Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

26 (16.1.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 26. Karlsruhe, Dienstag, 16. Januar 1900. **Abendblatt**

Kaiser Franz Josef und die Tschechen.

≈ **Wien**, 14. Januar.

Die ernsten Worte, welche Kaiser Franz Josef nach dem gestrigen Hofdiner an den jungtschechischen Abg. Dr. Stransky gerichtet hat, sind unbestritten für einen größeren Kreis bestimmt, als den der geladenen Mitglieder beider Delegationen. Der Monarch und oberste Kriegsherr hat sich diesmal in einer bei seiner bekannten Milde doppelt Aufsehen erregenden Weise in kategorischem Imperativ über einen Gegenstand ausgesprochen, der nicht bloß die Einheit und Schlagfertigkeit des Heeres berührt, sondern auch symptomatisch ist für den ernsten Willen, das Reich und seine Armee nicht zum Spielballe centrifugaler nationalistischer Kräfte werden zu lassen. Es ist der an keine Legislative gebundene oberste Kriegsherr, der erklärte: „In der „Zde"-Frage bin ich unversöhnlich und ich bin imstande, das Standrecht verkündigen zu lassen, wenn der Widerstand fortgesetzt wird. In Armeesachen kenne ich keinen Spaß, und ich sage Ihnen schon heute, daß ich niemanden amnestieren werde." „Lassen Sie die Armee in Ruhe!" Mit dieser ernsten Warnung schloß der greise Herrscher die Diskussion über die von ihm selbst als „Advokaten-Argumente" treffend bezeichneten rabulistischen Einwendungen, die Dr. Stransky, welcher diese für ihn sehr ungünstige Gelegenheit auch dazu benutzt hatte, um für das voraussichtliche Scheitern einer nationalen Verständigung die Deutschen verantwortlich zu machen.

Ist diese geharnischte Kundgebung des Kaisers für die Einheit seiner Armee an sich ein politisches Ereignis von höchster Bedeutung als natürliche Reaktion gegen die Angriffe Ugrons in der ungarischen und Dr. Stranskys in der diesseitigen Delegation, so giebt sie noch mehr zu denken, wenn man sie mit der Huldigungsansprache zusammenhält, welche der Prager Bürgermeister Dr. Podlipny dem einziehenden neuen Fürstbischof Baron Skrbensky widmete und die mit der Erwartung schloß, es mögen alle gegen den „tschechischen Staat" und die Macht des Königreichs unternommenen Versuche scheitern und der Friede durch die Königskrönung „aufgrund der verbrieften unverbrüchlichen Satzungen" herbeigeführt werden. Was sollen diese staatsrechtlichen Allotria in einem Zeitpunkte, wo es sich um eine gesunde Verständigung über konkrete Fragen handelt? Welchen Wert haben unter solchen Verhältnissen und bei der Haltung der auch vom Kaiser nicht eben rühmlich erwähnten tschechischen „Intelligenz" die Friedensversicherungen der Herren Kaftan, Stransky, Pacak und Genossen? Die tschechischen Tribunen, deren Popularität sich erst im Herbst d. J. in den Pereatrufen tschechischer Arbeiter vor der Redaktion ihres Prager Hauptorgans kundgegeben hat, werden trotz des Darniederliegens aller wirtschaftlichen Verhältnisse in ihrem Teile des Landes den Beweis zu erbringen suchen, „daß die Auffassung des Monarchen irrtümlich sei, und daß sie nicht Hetzer, sondern die von der Volksströmung fortgerissenen Biedermänner seien. Und für die Erzwingung der nötigen Stimmung in der tschechischen Bevölkerung Böhmens und Mährens werden dieselben sorgen, welche die blutigen Ausschreitungen in Holleschau und Wsetin ins Werk gesetzt haben. Der „historische Adel" wird es sich nicht nehmen lassen, das tschechische Volk, das er — das einzige „Historische" an ihm — treu ausbeutet, zum Ausharren zu begeistern.

So scheint denn für diejenigen, die Land und Leute kennen, die von deutscher, wie von Regierungsseite ehrlich vorbereitete Verständigungsaktion gescheitert zu sein, noch bevor man sich an den grünen Tisch setzt. Welche Rückwirkung dies auf die parlamentarischen Verhältnisse haben wird, läßt sich unschwer voraussehen. Mit dem ernsten Willen, den Zusammenhang des Reiches auch auf nichtmilitärischem Gebiete nicht lockern zu lassen, verbindet man den ernsten Willen, Tschechen und Deutschen aufgrund wirklicher Gleichberechtigung gerecht zu werden. Tschechisch-Böhmen soll tschechisch, Deutschböhmen soll deutsch sein. Es hat sich gezeigt, daß selbst in dem gegenwärtigen Zustande, nach Aufhebung der Gautschschen Sprachenverordnung, das deutsche Sprachgebiet unter einem Verordnungsdruck steht, der in keinem Bedürfnisse, sondern in der noch bestehenden Taaffe-Stremayr'schen Sprachenverordnung seinen Ursprung findet. Noch ist nicht bekannt, welches Echo die ernste Mahnung des Kaisers bei der tschechischen Bevölkerung finden wird. Es soll nicht unbeachtet bleiben, daß der Kaiser auf eine Bemerkung des Abg. Kaftan, das tschechische Nationalgefühl müsse geschont bleiben, zustimmend antwortete und daß der designierte Minister, Dr. v. Koerber sich fortgesetzt in gleichem Sinne äußert.

Soviel ist sicher, daß der gestrige Hofcercle die Kabinettsbildung, wenn sie nicht schon vorher vollzogen war, ebensowenig gefördert hat, als die deutsche Obmänner-Konferenz, welche ein Bild der wünschenswerten Einigkeit nicht geboten hat. In der Ablehnung der neuen Institution eines deutschen Landsmannministers waren allerdings die Petitionen einig. Bevor jedoch diese Einigkeit konstatiert war, reklamierte man von christlichsozialer Seite das Ministermandat für die national-antisemitische Richtung, obwohl man wissen konnte, daß der Abg. Prade von liberaler Seite in Vorschlag gebracht worden war. Einwandsrei und der bisher eingeschlagenen Richtung entsprechend war die Haltung der deutschen Volkspartei und eines Teiles der Fortschrittspartei. Der andere Teil neigt sich dem Standpunkt des Großgrundbesitzes zu, welcher die Anschauung vertrat, es möge ein Vertrauensmann als eine Art Landsmannminister in das neue Kabinett entsendet werden, wenn dies von der Krone ausdrücklich verlangt werden sollte. Diese Anschauung fand nicht die nötige Einstimmigkeit, doch war man darin einig, die künftige Regierung unterstützen zu können.

Deutsches Reich.

+ **Deutsche Arbeit in Siam.** Aus Bangkok, 13. Dez., schreibt uns ein Mitarbeiter: Das zu Ende gehende Jahr hat dem Deutschtum in Siam manche erfreuliche Förderung gebracht. Als bedeutendstes Ereignis muß der Uebergang der Dampferlinie Bangkok-Singapore, die etwa die Hälfte unserer Verbindung mit der übrigen Welt vermittelt, von englischem Besitz in deutschen bezeichnet werden. Der Erwerb dieser Flotte von acht schönen Dampfern, deren Anzahl noch vermehrt werden soll, ist dem Zusammengehen der beiden großen Hamburger- und Bremer-Reedereien zu verdanken, die nun auch einen regelmäßigen Anschluß an die vierzehntägigen deutschen Postdampfer in Singapore einrichten werden. Mit der deutschen Flagge erscheinen auch selbstverständlich deutsche Schiffsoffiziere und Maschinisten in größerer Anzahl, ein willkommener Zuwachs unserer bisher nur 80 Köpfe starken deutschen Kolonie. Einer derselben, Herr Kapitän Meyer vom Dampfer „Kedah", hat sich bereits durch eine hochherzige That bei seiner ersten Anwesenheit hier bekannt gemacht. Er sprang einem über Bord gefallenen malayischen Matrosen nach, leider ohne ihn retten zu können, da der Mann bereits am Ertrinken war und sich nicht halten ließ. Der Fluß hier ist sehr gefährlich und Kapitän Meyer hatte sein Aeußerstes zu thun, um sich selbst wieder in Sicherheit zu bringen. Bekanntlich ist der König von Siam eifrig bestrebt, die Verwaltung seines Landes nach europäischem Muster neu einzurichten. Post und Telegraphen waren schon seit längerer Zeit unter deutscher Leitung, indeß für den großen Umfang des vorliegenden Wertes reichte die Kraft Eines Mannes bei weitem nicht aus. Unser verdienter Postdirektor Herr Collmann hat nun endlich, nachdem er allein fast zehn Jahre lang ohne wesentliche Unterbrechung unermüdlich gearbeit, in drei jungen deutschen Beamten, die in den letzten Monaten hier eingetroffen sind, die nötige Hilfe erhalten und es steht angesichts der vorzüglichen Auswahl, die die heimische Behörde getroffen hat, zu erwarten, daß seine Abteilung dem deutschen Namen ferner Ehre einbringen wird. Ein zweites Feld, auf dem deutsche Unternehmung gegen scharfe und rücksichtslose Konkurrenz zwar ununterbrochen zu kämpfen, aber für absehbare Zeit die Führung hat, ist der Eisenbahnbau in Siam. Die Hauptlinie, ungefähr 250 km nordostwärts, von Deutschen gebaut, nähert sich ihrer Vollendung. Inzwischen sind Zweiglinien westwärts in Aussicht genommen, und die Vorarbeiten begonnen, und da die bisher eröffnete Strecke schon eine unerhofft bedeutende Aufschließung des berührten Landes und Vermehrung des Verkehrs zur Folge gehabt hat, so ist nicht zu bezweifeln, daß die Bahnlinien stetig werden erweitert werden. Es bietet sich also sowohl für unsere bereits in Thätigkeit befindlichen deutschen Eisenbahningenieure und Beamten, als für solche, die noch kommen sollen, noch auf Jahre hinaus ein lohnendes Arbeitsfeld. Auch für den Kanalbau und seine Förderer sind die Aussichten günstig, da kürzlich eine darüber schwebende Lebensfrage zu Gunsten der Schöpfer unseres größten derartigen Unternehmens entschieden worden ist. Es giebt hier noch meilenweite Strecken Landes, die brach liegen, da sie wegen Mangel an Wasserläufen sowohl nicht bebaut, als mit den vorhandenen Verkehrsmitteln nicht erreicht, und mit den Hauptadern des Landes, den Flüssen, nicht in Verbindung gebracht werden können. Wenn nun auch dem Eröffner neuer Kanäle hier gewisse Anrechte auf die anliegenden Landstraßen zuteil werden, die Mühe und Kosten reichlich lohnen würden, so war doch wenig in dieser Hinsicht gethan, bis sich ein äußerst thatkräftiger Deutsch-Oesterreicher, Herr Erwin Müller, der Sache annahm und nach Ueberwindung unaufhörlich ihm sich entgegenstellender Schwierigkeiten die für den Ausländer hier nötige Konzession erwarb. Die Früchte jahrelanger, unermüdlicher Thätigkeit drohten indeß ihm entrissen zu werden, da sich Leute fanden, die mit mehr oder weniger zweifelhaften Besitztiteln das Vorrecht auf die von ihm erreichten Landstrecken in Anspruch nahmen. Nach langem und auf Seiten seiner Gegner mit orientalischer Moral geführtem Streit ist nun die endliche Entscheidung gefallen, die Herrn Müller nicht allein in seinen wohlverdienten Rechten bestätigt, sondern ihm auch ermöglicht, in seinem segensreichen Werke der Erschließung des Landes fortzufahren. Man kann sagen, daß dadurch thatsächlich Millionen an Geldeswert gerettet sind, denn es wäre unmöglich gewesen, die bisher geschaffenen Kanäle nebst Schleusen, Baggern, Brücken u. s. w. unter solchen Umständen zu unterhalten, geschweige denn den großangelegten Kanalisationsplan weiter auszuführen.

Frankreich.

‡ **Die Assumptionisten.** Paris, 15. Jan. Der von dem Polizeikommissär Déchard entdeckte Gegenbrief, der den Beweis des erfolgten Scheinkaufes des Grundstücks der Rue François I. enthält, hat folgenden Wortlaut:

„Ich, Unterzeichneter, erkläre ausdrücklich, daß das Rue François I. belegene Grundstück von mir nur gekauft wurde, um es den Assumptionisten-Patres zu sichern, und daß es nicht meine Absicht ist, daraus für mich oder meine Erben Nutzen zu ziehen, ausgenommen, wenn gegen alles Erwarten Herr d'Alzon und die Assumptionisten-Patres mir nicht das nötige Geld lieferten, um es zu bezahlen, und ich den Preis aus meiner Tasche bezahlen müßte. Deshalb fordere ich meine Erben auf, nach meinem Tode das Grundstück unter den obenstehenden Bedingungen auszuliefern.

Paris, 26. Dez. 1860. A. Baudon."

Die Assumptionisten, die die Existenz dieses Briefes jetzt nicht mehr leugnen können, wie sie dies vorerst gethan, erklären nunmehr, daß das Schriftstück nur eine Note sei, die über die Absichten des Herrn Baudon vom Jahre 1860 Aufschluß erteilt und daß die erwarteten Gelder nicht geliefert wurden, weshalb die Note von 1860 hinfällig geworden ist; daß deshalb im Jahre 1867 ein Mietsvertrag zwischen dem Herrn Baudon und dem Pater Picard abgeschlossen wurde und daß die Erben des Herrn Baudon die Eigentümer des Grundstücks der Rue François I. sind und bleiben. — Diese Aufklärungen genügen vielleicht den Assumptionisten, aber nicht der Steuerbehörde, die noch immer der Ansicht ist, daß man es mit einem Scheinkaufe zu thun hat. Die Assumptionisten haben seit 1860 viele Millionen für den Ankauf von Immobilien sowohl in Paris als in der Provinz ausgegeben, und da muß es doch auffallen, daß sie nicht auch das Grundstück der Rue François I., das ihnen unter so ausnahmsweise günstigen Bedingungen angeboten worden war, erworben haben. Wenn sie dies nicht thaten, so lag dies offenbar nur daran, weil sie es für überflüssig hielten, ein Grundstück anzukaufen, das ihnen in Wirklichkeit bereits gehörte. Wenn das von dem Polizeikommissär aufgefundene Schriftstück im Grunde nichts weiter zu bedeuten hatte, als was die Assumptionisten jetzt behauten, so muß man sich fragen, weshalb

Bei Krüger und Steijn.

♀ **Pretoria**, 2. Dez.

Gestern gelang es mir, den greisen Präsidenten besuchen zu dürfen; Staatssekretär Reitz war so liebenswürdig, mich selbst zu ihm zu führen. Ich hatte Krüger seit 19 Jahren nicht gesehen und war mehr denn überrascht, ihn fast unverändert zu finden, wohlverstanden nicht in seinem Aeußeren, denn sein Haar ist ergraut und die Runzeln und Furchen in dem breiten, gutmütigen aber energischen Gesichte, haben sich vertieft. Aber er trägt heute seine 75 Jahre fast mit derselben Rüstigkeit, wie damals die Fünfziger, seine Bewegungen haben nichts von ihrer alten Spannkraft verloren, das Auge denselben schnellen, den Beobachteten direkt treffenden Blick behalten und er schmaucht vergnügt nach wie vor seine Pfeife vom frühen Morgen bis in die späte Nacht. Auch sein Gleichmut und die große geistige Ruhe, welche ihm stets eigen war, beherrschen nach wie vor den alten Mann, der heute noch mit demselben rastlosen Eifer und ohne jede äußere Spur des Ermüdens die erdrückende Last der Staatsgeschäfte erledigt, unter der nach unseren Begriffen selbst ein viel jüngerer und kräftigerer zusammenbrechen würde. Präsident Krüger erhob sich rasch, erkundigte sich mit wenigen Worten nach dem, was ich seit unserem letzten Zusammentreffen getrieben und setzte sich dann zwanglos wieder an die Arbeit mit der fast wie selbstverständlich klingenden, wenn auch barschen Bemerkung, er habe zum Plaudern jetzt keine Zeit. Dieselbe fast wunderbare Arbeitskraft fand ich bei Herrn Reitz und ebenso dieselbe Ruhe und unwandelbare Gleichmütigkeit. Er arbeitet von Sonnenaufgang bis Mitternacht und die Masse der dabei abgethanen Arbeit ist erstaunlich. Es regnet förmlich Telegramme, über die er zugleich die Censur ausübt. Ich fand Herrn Reitz, welchen englische Berichte als völlig gebrochenen Mann dargestellt hatten, in voller Kraft und Gesundheit. Er verriet nicht die leiseste Spur von Ueberarbeitung. Auch die übrigen Beamten arbeiten mit einer Schnelligkeit, fast möchte ich sagen, Indifferenz, als sei das Ganze eine Spielerei. Dazwischen gehen sie abwechselnd an die Front, machen ein Gefecht mit und kehren wieder in ihr Bureau zurück, als sei gar nichts vorgefallen und all das ganz selbstverständlich.

Ganz ähnlich hatte ich die Dinge in Bloemfontein gefunden; die in meiner Begleitung fahrenden Transvaaler, welche nach der Front abgingen, waren von einer stoischen Ruhe, die mich selbst, welcher sie doch seit 25 Jahren kennt, überraschte. Bloemfontein war noch ruhiger und stiller als sonst, obwohl wir in einem Militärzuge voller Bewaffneten ankamen, waren nur wenige Frauen und Kinder auf dem Bahnhofe. Um das Regierungsgebäude dieselbe Oede. Präsident Steijn saß mit einigen Räten auf der Veranda und besprach mit der gleichgiltigsten Miene von der Welt die Wahrscheinlichkeit, daß Lord Methuen mit seinen 12000 Mann und übermächtigen Artillerie die Freistaatler zurückdrängen und in Kimberley einziehen werde, ehe Cronje eintreffe. Da kam ein Telegramm mit der Nachricht, die Transvaaler hätten den Rietfluß besetzt. Steijn bemerkte nur: „Jetzt können die Engländer ruhig nach Hause gehen, nach Kimberley kommen sie nicht mehr . . ." Am 28. sah ich ihn wieder. Er zeigte mir ein Telegramm Cronjes, worin dieser meldete, 5000 Republikaner hätten am Rietfluß 15 000 Engländer geschlagen.

Theater und Musik.

♂ **Konzert der Damen Lydia und Pia Müller.** — Viele Formen der Musik haben wir Deutsche mit anderen Nationen gemeinsam, das Lied ist ein deutsches musikalisches Nationaleigentum, denn sein innerstes Wesen beruht auf dem deutschen Gemüt. Wie aber dieses Wort nicht in andere Zungen übersetzt werden kann, so trifft weder das französische Wort „chanson", das italienische „aria", noch das englische „song" die Bedeutung des Wortes „Lied", ja diese Bezeichnungen scheinen uns recht klar zu machen, daß die anderen Nationen etwas ganz anderes von gesungener Poesie in künstlerischer Form erwarten, als wir. Mit Recht gilt jedem Gesangskünstler das deutsche Kunstlied als letzte und höchste Forderung in seiner Kunst, denn hier muß eine vollendete Technik als selbstverständlich zurücktreten hinter dem Vermögen, des Dichters und des Komponisten Ideen mit Geist und Herz zu erfassen. Ein gemütvoller Künstler mit reicher Intelligenz, mit vielseitiger Bildung, dem das Handwerk in seiner Kunst nicht die geringsten Schwierigkeiten mehr bietet und der von der Natur mit schöner Stimme begabt wurde, wie selten ist ein solcher zu finden! Man braucht sich nur all dies klar zu machen, um einzusehen, warum uns so selten der Genuß eines durchaus befriedigenden Liedervortrags zuteil wird. Es kann auch vorkommen, daß der Sänger das beste Vermögen besitzt, daß aber am Klaviere nur ein Pianist und kein mitfühlender und mitschaffender Künstler sitzt, denn so häufig die guten Klavierspieler sind, so selten sind die guten Begleiter. Kurz, es ist ein seltenes Glück für die Werke und für das Publikum, alle zum Liedervortrage erforderlichen guten Eigenschaften vereint zu finden. Ein solches Glück wurde uns gestern abend im Museum zuteil, wo die Schwestern Lydia und Pia Müller aus Livland ein Konzert gaben. Die Damen rechtfertigten den ihnen vorausgehenden ausgezeichneten Ruf in vollem Maße. Durch viele Jahre langes Studium ist Lydia Müller die große Gesangskünstlerin von heute geworden. Ihre musterhafte Tonbildung, die glänzende Behandlung der Kopfstimme, ihr wunderbares Piano, dem ein leidenschaftliches Forte, wo es nötig ist, gegenübersteht, können nicht genug anerkannt werden. Auch die Aussprache ist musterhaft, da Zunge und Lippe vortrefflich ausgebildet sind und ihr die oft vernachlässigte Kunst eigen ist, nicht nur Vokale, sondern auch Konsonanten zu singen. Am sympathischsten berührt aber die eminente Vortragskunst, welche uns jedes Lied wie etwas Selbsterlebtes und vom Herzen Erzähltes darbringt. In ihrer Schwester Pia hat die ausgezeichnete Künstlerin eine wahrhaft ideale Begleiterin gefunden. Die beiden Schwestern sind ein Herz und eine Seele und es ist eine Freude zu sehen, wie die Jüngere alles innerlich mitsingt und mitfühlt. Sie beherrscht ihr Instrument mit bedeutender Meisterschaft, so daß die schwierigsten modernen Begleitungen unter ihren Händen in jeder Beziehung vollkommen zur Geltung gelangen. Von ihren Solonummern zeichnete sich namentlich der E-dur-Walzer von Moszkowski durch technische Gewandheit und musikalischen Geschmack aus. Die übrigen Nummern des Programm waren eine Arie aus „Wilhelm von Oranien" von Eckert, Lieder von Liszt, Wagner, Brahms, Schumann, Sulzbach und Petzet, sowie eine italienische Arie von Tosti. Alle wurden in ihrer Eigenart erfaßt und in oft tief ergreifender Weise wiedergegeben. Das Herrlichste war für mich „Immer leiser wird mein Schlummer" von Brahms. Aber auch desselben Meisters „ewige Liebe" und „Sandmännchen", sowie Schumanns „Aufträge" und das italienische Stück waren Perlen in dem glänzenden Liederkranze. Von den Sulzbach'schen Liedern zeichnete sich „Trost im Scheiden" durch hübsch getroffene Stimmung aus. Auf stürmischen Beifall des ziemlich zahlreich erschienenen Publikums gab die Sängerin im Laufe des Abends je ein Lied von Berger und Hildach zu. Daß die Lieder von Walther Petzet völlig nach den Intentionen des Komponisten vortrefflich zu Gehör gebracht wurden, kann kühnlich behauptet werden. Das letzte „Ach einmal nur" mußte die Künstlerin wiederholen. Hoffentlich haben wir bald wieder den Genuß, die beiden liebenswürdigen Künstlerinnen bei uns zu sehen, und es steht zu erwarten, daß dann das Karlsruher Publikum noch mehr seine Würdigung wahrer Kunst zeigen wird, als es diesmal geschah.

* **Josef Kainz** hat seine Eilpostspielreise bereits unterbrechen müssen, infolge das Eingreifen höherer Gewalten. Der Künstler ist an Influenza erkrankt, die im übrigen einen normalen Verlauf zu nehmen scheint und muß in einem Züricher Hotel das Bett hüten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

die Patres vorerst die Existenz des Gegenbriefes, die vom „Figaro" behauptet worden war, so beharrlich in Abrede gestellt haben. Die jetzigen Aufklärungen kommen etwas spät und klingen nicht recht glaubwürdig, obwohl sie von den geriebensten Advokaten ausgeheckt worden sein werden.

England.

* **Familie Chamberlain.** Als Beweis für die Beteiligung der Familie Chamberlain an Unternehmungen und Fabriken, in denen Kriegswaffen und Munition hergestellt werden, veröffentlicht „Indépendance Belge" eine Tabelle, die angeblich auch schon in London bekannt sein soll, und aus der hervorgeht, in wessen Händen die Aktien der Hauptwaffenfabriken Englands sind. Hier diese Uebersicht:

Kynochs Ammunition Company
(Munitionsfabrik Kynoch).
Vorsitzender Arthur Chamberlain
Direktor J.-S. Nettlefold.

	Aktien
Arthur Chamberlain	3216
Helen Chamberlain	220
Katharine Chamberlain	310
J.-S. Nettlefold	1615
Bertha Chamberlain	310
Margaret Nettlefold	200
Neville Chamberlain	25

Gesamtwert der Aktien ca. 120000 Pfd. Sterl. gleich 2,4 Mill. Mark. Arthur Chamberlain ist der Bruder des Kolonialministers; aus dieser Fabrik erhielt einer Brüsseler Mitteilung zufolge, die Transvaalregierung im vorigen Jahre für 2½ Mill. M. Munition. Weiter:

Birmingham Small Arms Company Lmtd.
(Aktiengesellschaft für Fabrikation kleinkalibriger Waffen).
Vorsitzender Herbert Chamberlain

	Aktien
Arthur Chamberlain (und ein „anderer")	260
Arthur Chamberlain (allein)	10
Herbert Chamberlain	750
Walter Chamberlain	10

Augenblicklicher Wert der Aktien ca. 16000 Pfd. Sterl. gleich 320000 Mk.

Bei der dritten Unternehmung steht der Kolonialminister selbst an der Spitze:

Bank of Africa for Payments and Credits in Africa
Austen Chamberlain, einer der Direktoren.

	Aktien
Right Hon. Joseph Chamberlain	2000
Austen Chamberlain (Parlamentsmitglied und Lord der Admiralität)	1400
Arthur Neville Chamberlain	600

Im Anschluß an diese Tabelle bemerkt das Brüsseler Blatt noch:

„Vergl. auch die British South Africacompanis and Niger Company; das ist dieselbe Gesellschaft, deren Privilegium Chamberlain durch die Regierung gegen eine starke Entschädigung der Aktionäre zurückkaufen ließ."

Das bezieht sich auf die Niggergesellschaft, deren Privilegium die englische Regierung Ende Dezember vorigen Jahres (nach dem Ankauf) für erloschen erklärte. Chamberlain hat also sein Amt als Kolonialminister dazu mißbraucht, daß er das Geld der britischen Steuerzahler dazu vergeudet hat, die Aktien einer Gesellschaft zurück zu kaufen, an der er und seine Familie stark beteiligt waren. Aus den zu allgemein gehaltenen Bemerkungen über die britischen Südafrika-Gesellschaften wollen wir, bis die „Indep. Belge" nicht mit bestimmteren Angaben hervortritt, für Deutschland keine weiteren Schlüsse ziehen. Es sei nur erwähnt, daß die „South-West-Africa-Company Limited" und die „South African-Territories Limited" große Land-Minen- und Eisenbahnkonzessionen in Deutsch-Süd-West-Afrika besitzen und daß deren Zusammenhang mit der Chatered-Company auf mehr als Vermutungen beruht.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe,** 16. Jan. Die aus den Vorständen der einzelnen Abteilungen sich zusammensetzende Wahlprüfungskommission hat die von oppositioneller Seite eingebrachten Beanstandungen gegen die Wahlen in Eberbach-Buchen, Konstanz und Rastatt einstimmig für unerheblich bezeichnet und sämtliche 3 nationalliberale Mandate für unbeanstandet erklärt.

— Zum Bericht über die gestrige Kammersitzung ist zu bemerken, daß nicht der Abg. Klein, sondern der Abg. **Schmid** in Vertretung der landwirtschaftlichen Genossenschaften dem Herrn Finanzminister dankte.

Baden und Nachbarländer.

* **Karlsruhe,** 16. Jan. Ein schon erwähnter im Landtag eingebrachter Antrag von Abgeordneten des Centrums erstrebt eine bessere ärztliche Hilfe auf dem Lande an Orten, wo kein Arzt seinen Wohnsitz hat. Diese Gemeinden werden auf den Abschluß von Verträgen hingewiesen, mittelst welcher den Aerzten die Vergütung der Reisekosten aus der Gemeindekasse gewährt wird; den Gemeinden wieder soll, wenn sie dessen bedürfen, Unterstützung aus der Staatskasse gewährt werden. Die Antragsteller verkennen nicht gewisse praktische Schwierigkeiten solcher Maßnahmen, halten aber deren Ueberwindung für möglich und für sehr wünschenswert angesichts des Nutzens für die Gesundheitspflege und besonders für die Bekämpfung der Lungentuberkulose. Die Einrichtung müßte sich von selbst da einleben, wo das Bedürfnis empfunden wird.

* **Bruchsal,** 15. Jan. Der Stadtrat genehmigte das mit dem Kriegsministerium vereinbarte Projekt bezüglich der Erbauung einer neuen Kaserne südlich des Brettener Bahneinschnitts, über das Oberbürgermeister Stritt eine Denkschrift ausgearbeitet hat. Die Kosten betragen 850000 M. In finanzieller Hinsicht wurde mit der Oberrheinischen Bank ein Abkommen getroffen. Demnächst wird auch der Bürgerausschuß über die Sache beschließen.

C. **Mannheim,** 14. Jan. Die Former und Gießereiarbeiter haben über sämtliche Gießereien Mannheims die Sperre verhängt, angeblich, weil den infolge eines Drucks des Mannheimer Fabrikantenrings streikenden Arbeitern aus der Reuling'schen Fabrik, die in einer kleinen Gießerei Mannheims beschäftigt waren, gekündigt und dem betreffenden Unternehmer gedroht wurde, daß ihm die Arbeit entzogen werde. Von den Reuling'schen Arbeitern stehen noch 27 im Streik, die anderen sind abgereist oder anderweitig beschäftigt.

-z. **Weinheim,** 15. Jan. Reges Leben herrscht im hiesigen Alldeutschen Verband. In einer Reihe von Wirtschaften sind die Alldeutschen Blätter und Flottenbroschüren aufgelegt und überall werden die aktuellen großdeutschen Fragen diskutiert. Am letzten Freitag fand die 1. Generalversammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, wo herrliche Worte über die Zwecke und Ziele des Verbandes von Prof. Rohrschneider gesprochen und als Vorstandsbeisitzer die Herren Hauptlehrer Daub, Bürgermeister Ehret, Bezirksrat Forster, Seilermeister Gaberdiehl, Oberamtsrichter Grimm, Landtagsabgeordneter Valentin Müller und Ziegeleibesitzer Sommer gewählt wurden. Die Zahl unserer Verbandsmitglieder beträgt heute schon 135.

⊕ Mainz, 17. Jan. Mit Rücksicht auf die bevorstehende Eröffnung des Hafens wird mit Wirkung vom 1. Februar d. J. daselbst eine Güterverwaltung errichtet.

S. **Kaiserslautern,** 15. Jan. Gestern abend drang der 21 Jahre alte Georg Göhring in den Ballsaal im Jägerheim unbefugter Weise ein. Als man den zudringlichen Menschen aus dem Saal entfernen wollte, griff er zum Messer und verletzte vier Personen sehr schwer. Einer der Gestochenen, der Kutscher Scheidt, ist bereits an den erlittenen Verletzungen erlegen. Der Messerheld wurde verhaftet. — Aus dem Amtsgerichtsgefängnisse entwichen in verflossener Nacht zwei weibliche Gefangene. Dieselben wurden wahrscheinlich mit Hilfe von Männern befreit.

⊔ **Landstuhl,** 15. Jan. „Heute muß noch einer sterben!" Mit diesen Worten kam gestern abend der 15jährige Martin Haeberle in eine hiesige Wirtschaft, in welcher unter anderen auch die etwa 15jährigen Burschen Otto Wagner und Peter Amber saßen. Als bald darauf die Letzteren das Lokal verließen, folgte Haeberle ihnen nach und stieß dem Otto Wagner ohne jede Veranlassung sein Messer in die Brust, sodaß der Getroffene nach wenigen Minuten verstarb. Der Mörder ergriff die Flucht, wurde jedoch bald aufgegriffen und ins Gefängnis eingeliefert.

* **Kleine Mitteilungen.** Eine Näherin in Pforzheim hatte schon längere Zeit eine Katze über Nacht bei sich. In einer der letzten Nächte wachte die Näherin unter großen Schmerzen auf, die Katze hatte ihr das Gesicht verkratzt. Eine nähere Untersuchung ergab, daß das eine Auge sehr gefährlich verletzt worden ist. — Ein junger Ausläufer eines Geschäfts in Freiburg versuchte durch Vorzeigung eines von ihm gefälschten Checks im Betrag von 2500 M. ein Bankhaus zur Auszahlung dieser Summe zu veranlassen. Der Kassier des Bankhauses traute aber der Geschichte nicht und behielt den Check einstweilen zurück. Die alsbald angestellten Erhebungen bestätigten in der Folge auch den Verdacht der Fälschung. Leider war es aber dem Strolch unterdessen gelungen, sich durch die Flucht einstweilen der Verhaftung zu entziehen. — Am Samstag brach in Beuggen auf dem zur ehemaligen Deutsch-Ordens-Commende gehörigen Gute Feuer aus, und zwar im Eckhaus der Oekonomiegebäude, das auch abbrannte. Das gesamte Vieh (gegen 90 Stück) konnte gerettet werden. — Pfarrer Schlatterer von Allmannsdorf hat sich in Basel den deutschen Behörden zur Verfügung gestellt. Er wurde am Samstag nachmittag nach Konstanz ins Gefängnis gebracht. Ein 18½jähriger Gymnasiast, mit welchem Pfarrer Schlatterer seit Jahren sich verging, befindet sich lt. „Konst. Z." ebenfalls in Haft. — In Konstanz hat sich der Ausläufer Stecher des Herrn Kaufmann Henning, welcher vor kurzem mit 280 M. flüchtig ging, freiwillig gestellt. — Wegen Mißhandlung ihres eigenen, vor Eingang ihrer Ehe geborenen 13jährigen Töchterchens wurde die Museumswirtin Weber in Hechingen zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Die Verhandlung bot ein außergewöhnliches Bild der Rohheit und Herzlosigkeit einer Mutter.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. Jan.

= **Das 50jährige Jubiläum des 1. Bad. Feld-Art.-Reg. Nr. 14.** Das in unserer Stadt seit seiner Gründung garnisonierte 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 begeht am 21. d. M. die 50jährige Jubelfeier seines Bestehens. Aus dem ganzen Großherzogtum und über seine Grenzen hinaus wollten die alten Gottesauer Kanoniere an dem Feste teilnehmen; ein schöner Zug echter Anhänglichkeit und Kameradschaft, worüber das Regiment sich in hohem Maße gefreut hat. Es ist leicht erklärlich, wenn das Regiment sehr bedauert, die große Zahl dieser ehemaligen Angehörigen zur Feier nicht einladen zu können; aber die Jahreszeit, der Mangel an Platz und Mitteln verbieten es. Eine Kränkung des Einzelnen steht dem Regiment gewiß fern und hat deshalb seine Einladung nur an diejenigen Veteranen ergehen lassen, die bei der Gründung in seinen Reihen gestanden haben. Diese Zahl ist aber leider recht klein. Es wurden daher noch Diejenigen hinzugenommen, die dem Regiment lange Zeit aktiv angehört, besonders die Unteroffiziere, die in den Kriegen von 1866 und 1870/71 an seinen Kanonen mitgefochten und Diejenigen, die über 12 Jahre dem Regiment treue Dienste geleistet haben. Sollte das Wetter es erlauben, den Festgottesdienst und die Parade im Freien abzuhalten, so würde sich wohl in dem Kasernement noch ein Platz finden lassen, von dem man die Feier übersehen kann, was allerdings bei ungünstigem Wetter ausgeschlossen ist, da dann der ganze Festakt in der Reitbahn abgehalten wird, wo der Platz sehr beschränkt ist. S. K. H. der Großherzog hat sein Erscheinen bei der Feier zugesagt und nimmt seinen Weg durch die Gottesauerstraße zum Kasernement. Hier bietet sich Gelegenheit, den hohen Chef des Regiments zu sehen und zu begrüßen. — Zur Feier ist seitens der Generaldirektion der Staatseisenbahnen Fahrpreisermäßigung bewilligt worden, so daß den an der Festlichkeit teilnehmenden ehemaligen Regimentsangehörigen, welche sich durch eine vom Regiment ausgestellte und den Regimentsstempel tragende Einladungskarte ausweisen, zur Fahrt nach Karlsruhe und zurück in der 3. Klasse der Personenzüge der einfache Fahrpreis angerechnet wird. Die am 19., 20. und 21. l. Mts verabfolgten Karten gelten zur Rückreise bis einschließlich 23. l. Mts.

P. **Eine Sitzung des Eisenbahnrates** wird am 10. Februar stattfinden, auf deren Tagesordnung u. a. die Beratung des Sommerfahrplans steht. Der Entwurf des Fahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern der Handelskammer an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

= **Uebungskurse für Handwerksmeister.** Das Ministerium des Innern beabsichtigt, in den nächsten Monaten in der Landesgewerbehalle folgende Uebungskurse für Handwerksmeister abhalten zu lassen: a. in der Zeit vom 29. Januar bis 10. Februar einen Zuschneidekurs für Schneider, b. vom 12. Februar bis 24. Februar einen Uebungskurs für Schuhmacher, c. vom 26. Februar bis 10. März einen Uebungskurs für Holz- und Marmormalerei, d. vom 1. bis 9. März einen Kurs im Mattieren und Polieren von Möbeln und im Färben von Hölzern für Schreiner, e. vom 12. bis 17. März einen Kurs für Installation elektrischer Hausleitungen und für Anlage und Untersuchung von Blitzableitern und f. in der zweiten Hälfte des Monats März einen achttägigen Uebungskurs im Legen von Linoleum für Tapeziere und Schreiner. Anmeldungen zu diesen Kursen sind durch Vermittlung der gewerblichen Vereinigungen bei dem genannten Ministerium einzureichen, und zwar: zu a. bis zum 18. Januar, b. bis zum 1. Februar, c. bis zum 12. Februar, d. bis zum 19. Februar, e. und f. bis zum 1. März d. J. Weniger bemittelten Meistern kann zur Bestreitung der Reise und Aufenthaltskosten eine Beihilfe aus Staatsmitteln gewährt werden.

= **Bei der Versicherungsanstalt Baden** sind im Monat Dezember 1899 350 Rentengesuche (62 Alters- und 298 Invalidenrentengesuche) eingereicht und 299 Renten (52 + 248) bewilligt worden. Es wurden 41 Gesuche (8 + 33) abgelehnt, 236 (47 + 189) blieben unerledigt. Außerdem wurden im schiedsgerichtlichen Verfahren 1 Alters- und 2 Invalidenrenten zuerkannt. Der Jahresbetrag für die im Monat Dezember bewilligten 52 Altersrenten berechnet sich auf 7284 M. und für 250 Invalidenrenten auf 33682 M. 20 Pf., somit Durchschnitt für eine Altersrente 140 M. 8 Pf., für eine Invalidenrente 134 M. 73 Pf. Beitragserstattungen wurden im Monat Dezember 1899 angewiesen: infolge Heirat weiblicher Versicherten in 318 Fällen 10920 M. 43 Pf., infolge Todes versicherter Personen in 56 Fällen 2755 M. 37 Pf.

□ **Ein Zimmerbrand** ist am 13. d. M. morgens zwischen 6 und 7 Uhr in einem Bureau in der Amalienstraße dadurch entstanden, daß ein Vorhang durch einen Luftzug an die Gaslampe geweht wurde und vollständig verbrannte. Der Schaden beträgt ca. 20 M. Das Feuer wurde durch das Dienstmädchen gelöscht.

▭ **Polizeibericht.** Am 3. v. Mts. wurde eine in der Ritterstraße bedienstete Dienstmagd von einer Ladnerin aus Ohrdruf um 17 M. betrogen. Die Ladnerin hat auch einen Kaufmann in der westlichen Kaiserstraße im vorigen Monat um 7 M. betrogen, weßhalb dieselbe gestern angezeigt wurde. — Einem in der Rheinstraße wohnenden Taglöhner aus Heidelberg wurde aus unverschlossenem Schlafzimmer eine silberne Remontoiruhr im Werte von 18 M. entwendet. — Ein hier zugereister Kaufmann aus Hohensachsen traf am 12. d. Mts. mit einem früheren Freund, einem Kaufmann aus Kork, zusammen, welcher bei seiner Mutter in der Stefanienstraße dahier wohnt. Er übernachtete mit dem Freunde in der Wohnung seiner Mutter, lieh am andern Morgen, als der Freund zur Arbeit war, von der Mutter desselben einen Ueberzieher desselben im Werte von 50 M. und ist damit von hier verschwunden. Der Kaufmann wurde wegen Betrugs angezeigt.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die **Redaktion** lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Zur Wohnungsfrage der badischen Beamten.

In der letzten Zeit wurde in verschiedenen Blättern die Wohnungsgeldfrage der badischen Beamten erörtert. Die angeregte Frage ist von so großer Wichtigkeit, daß sie wohl verdient, öffentlich in Ihrem Blatte besprochen zu werden. Die jetzige Regelung des Wohnungsgeldes mag zwar mit der theoretisch fein abgezirkelten Klasseneinteilung unseres Beamtengesetzes harmonieren, aber in Wirklichkeit nimmt sich die Sache doch ganz anders aus. Kein mittlerer Beamter bekommt heute bei unseren gesteigerten Mietspreisen eine anständige Wohnung in einer größeren Stadt für das gesetzliche Wohnungsgeld von 350 M. Will er eine menschenwürdige standesgemäße Wohnung, so muß er das Doppelte des gesetzlichen Wohnungsgeldes und oft noch mehr bezahlen. Dabei ist zu beachten, daß nicht nur die Wohnungspreise, sondern auch die Lebensmittel im Steigen begriffen sind. Es ist daher leicht begreiflich, daß die unteren und mittleren Beamten, die am härtesten von dem jetzigen Zustand betroffen werden, wünschen, daß sowohl Landtag, sowie die Großh. Regierung obige Frage ins Auge fassen und eine Neuregelung des gesetzlichen Wohnungsgeldes herbeiführen möchten.

Amtliche Nachrichten.

* Mit Entschließung des Ministeriums des Großh. Hauses und der ausw. Angelegenheiten vom 11. Jan. wurde Güterverwalter Ernst Fritz in Konstanz nach Kehl versetzt.

* Durch Entschließung der Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 6. Jan. d. J. wurden die Eisenbahnassistenten Emil Vogel in Basel, Karl Kräuter in Rheinau, Theodor Bender in Waldkirch, Leopold Beeh in Karlsruhe, Heinrich Hahn in Waldshut, Josef Weinreuter in Lauda, Karl Neudecker in Mannheim, Adolf Eberle in Neckarau, Robert Molitor in Gottmadingen, Heinrich Kletti in St. Ilgen, Karl Offner in Graben-Neudorf, Adolf Zorn in Freiburg, Adam Schuhmacher in Schwetzingen und Friedrich Stather in Kirchheim b. H. zu Expeditionsassistenten ernannt.

Rechtspflege.

N. **Heidelberg,** 14. Jan. In einer Schöffengerichtssitzung im Juli v. J. bezeichnete der fungierde Amtsanwalt das Benehmen des Angeklagten, stud. med. Wilhelm Schmidt aus Frankfurt a. M., der wegen nächtlichen Excesses vor den Schöffen stand, beim Begehen der Strafthat als unverschämt. Wegen dieser Aeußerung beleidigt ließ Schmidt dem Amtsanwalt durch stud. Emil Müller aus Mannheim eine schwere Säbelforderung überbringen. Der Geforderte legte die Angelegenheit in seiner Eigenschaft als Reserveoffizier dem Offiziersehrengericht vor, welches den Zweikampf verbot. Schmidt wurde in der gestrigen Strafkammersitzung wegen Herausforderung zu zwei Monat und dessen Kartellträger Müller zu einem Monat Festungshaft verurteilt.

Handel und Verkehr.

* **Frankfurt a. M.,** 16. Jan. (Schlußkurse 1 Uhr 45 M.) Wechsel Amsterdam 169.77, London 205.02, Paris 81.25, Wien 84,50, Ital. 73.85, Privatdisk. 4½, 4% Deutsche Reichsanl. (abg. 3½) 98.45, 3% Deutsche Reichsanl. 88.90, 3% Preuß. Konsols (abg. 3½) 98,50, 3½% Baden in Gulden —.—, 3½% Baden in Mark 97,—, 3½% do. 96.90, 3% do. 1896 —.—, 5% Italiener 94.—, Oesterr. Goldrente 99.90, Oesterr. Silberrente 98,50, Oesterr. Lose von 1886 141.45, 4% Portug. 36,50, Berliner Handelsgesellschaft 168,50, Darmstädter Bank 145.20, Deutsche Bank 207,80, Dresdener Bank 163.10, Badische Bank 122.—, Rheinische Kreditbank 140.60, Rhein. Hypothekenb. 162.20, Pfälzer Hypothekenb. 158.—, Oesterr. Länderb. 117.—, Schweiz. Central 143.70, Schweiz. Nordost 93.60, Schweiz Union 80.—, Jura-Simplon 87.80, Bad. Zuckerfabrik 72.50, Harp. 205.—, Nordd. Lloyd 123.70, Hamb. Amerika 128.—, Maschinenfabrik Gritzner 183.—, Karlsruher Maschinenfabrik 256.50, La Veloce St.-A. Le 59.70 Tendenz: Fest.

* **Paris,** 16. Jan. An der heutigen Börse notieren: 3proz. Rente 100.17, 5proz. Italiener 93.15, Spanier 68.—, Türken D 23.15. Banque Ottomane 566.—, Rio Tinto 11.37.

* **Stuttgart,** 8. Januar. (Landesprodukten-Börse.) Seit unserem letzten Bericht hat sich im Getreidegeschäft nichts verändert, Geschäft und Stimmung blieb gleich ruhig. In neuem Laplataweizen wird noch wenig gethan, die Qualität verspricht gut zu werden, denn es gelangen hohe Naturgewichte zum Angebot. An hiesigem Platze ist ebenfalls stilles Geschäft und wird nur für den nötigen Bedarf gekauft. Inlandsware ist noch reichlich vorhanden und zeigen die Märkte keine Preisänderung. Wir notieren per 100 Kilogramm frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen, württembergischer M. 16.50 bis —.—, fränkischer 17.— bis —.—, niederbayer. Ia. 18.— bis —.—, norddeutsch. —.——.—, Ulka 17.50 bis 18.—, Saxonska Ia —.— bis —.—, Walla-Walla 17.75 bis —.—, Amerikaner —.——.—, Laplata 17.— bis 17.50, Kernen Oberländer 17.— bis 17.40, Unterländer —.— bis —.—, Dinkel neu 11.— bis 11.50 Roggen, württemb. 16.— bis —.—, norddeutsch. —.—, russisch 16.— bis 16.50, Gersten württembergische 16.50 bis 17.—, Pfälzer 18.25 bis 18.75, Tauber 17.25 bis 17.50, ungarische 17.— bis 19.—, Hafer, Oberländer 14.— bis 14.50, Unterländer 13.25 bis 13.75, Amerikaner —.— bis —.—, Mais Mixed 11.25 bis —.—, weißer amerikanisch —.—, Laplata 11.— bis 11.25, Laplata fekunda —.— bis —.—, Laplata beschädigt —.— bis —, Donau —.— bis —.—, Reps —.— bis —.—, Ackerbohnen — bis —. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nro. 0: Mk. 28.— bis 28.50, Nr. 1: 26.— bis 26.50, Nr. 2: 24.50 bis 25.—, Nr. 3: 23.— bis 23.50, Nr. 4: 21.— bis 21.50 Suppengries M. 28.— bis 28.50. Kleie M. 9.80.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin,** 16. Jan. **Dem Vernehmen nach ist dem Bundesrat heute die Flottenvorlage zugegangen.**

w **Berlin,** 16. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstages beanstandete heute die Wahl des Abg. Baron de Schmid (wild), 12. elsaß-lothringischer Wahlkreis.

w **Dresden,** 16. Jan. Im Befinden der Herzogin von Schleswig-Holstein ist keine Veränderung eingetreten. Die letzte Nacht war etwas besser. Gestern besuchte die Königin Karola die schwer Erkrankte. Heute vormittag weilte die Kaiserin wieder vor dem Krankenbette ihrer Mutter.

w **Bremen,** 15. Jan. Unter dem Ehrenvorsitze des Erbgroßherzogs von Oldenburg bildete sich hier der Verwaltungsausschuß für ein Kadettenschulschiff des „Norddeutschen Lloyd". Dem Verwaltungsausschusse gehören an: Senator Barkhausen, Prof. Schilling Direktor der Bremer Seefahrtsschule, Vertreter Bremer Reedereien, Aufsichtsrat und Vorstandsmitglieder des „Norddeutschen Lloyd". Der Ausschuß erklärte sich mit dem Ankauf der Bark „Albert Rickmers", die nach erfolgtem Umbau als Schulschiff den Namen „Herzogin Sophie Charlotte" erhalten wird, einverstanden. Der Jahresbeitrag für die Kadetten wurde auf 600 M. festgesetzt. Anmeldungen sind bis zum 31. d. M. bei dem Centralbureau des „Norddeutschen Lloyd" einzureichen. Die „Herzogin Sophie Charlotte", deren Führung dem Kapitän Wanecke übertragen wurde, wird am 17. April von Bremen nach Philadelphia gehen, um von dort nach Japan zu segeln.

w **Wien,** 16. Jan. Die „Neue Freie Presse" meldet: Das Ministerium Wittek hat seine Entlassung eingereicht. Das Ministerium Körber wird am Freitag ernannt werden. Landsmannminister wird der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Pientak. — Abgeordneter Schönerer hat der Behörde seinen Austritt aus der katholischen Kirche angezeigt.

* **Wien,** 15. Jan. Nach Triester Meldungen traf bei dem dortigen deutschen Generalkonsul die amtliche Mitteilung ein, daß

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Kaiser Wilhelm nach Italien reisen und im Frühjahre die dalmatinische Küste sowie die Städte Ragusa und Spalato besuchen werde. (M. N. N.)

w **Paris**, 16. Jan. General Mercier richtete an die Senatswähler des Departements Untere-Loire einen Aufruf und kündigt an, daß er demnächst nach Nantes kommen werde, um zu den Wählern zu sprechen.

w **Paris**, 16. Jan. Die sozialistischen Senatskandidaten veröffentlichen ein Manifest, in dem es heißt:

Die sozialistische Partei nehme an den bevorstehenden Senatswahlen teil, nicht auf Anregung Einzelner, sondern infolge eines wohlüberlegten formellen Beschlusses der Mehrheit der sozialistischen Organisation. Die Partei appelliert an die Mitglieder der radikalen Partei bei den Wahlen und spricht die Hoffnung aus, daß sich auch bezüglich der Kandidaturen eine Verständigung ergeben werde. Die sozialistische Partei würde ihre Politik der Verteidigung der Republik aufrecht erhalten durch Beteiligung an den Senatswahlen und keinem Kandidaten ihre Stimme geben, dessen Loyalität auch nur verdächtig wäre.

Das Manifest ist von den sozialistischen Abgeordneten des Seine-Departements, den Pariser sozialistischen General- und Gemeinderäten u. a. m. unterzeichnet.

w **Paris**, 16. Jan. Dem „Figaro" wird aus St. Etienne gemeldet, daß die Arbeiter, die die Arbeit noch fortsetzen, den Drohungen der Ausständigen nachgeben mußten. Einige Werkstätten sind wieder geöffnet, doch war die Lage gestern Abend sehr gespannt. In Fabrikantenkreisen ist die Erregung sehr groß; verschiedene beabsichtigen ernstlich, keinerlei Verhandlungen mit den Ausständigen näher zu treten und ihre Werkstätten zu schließen.

w **London**, 16. Jan. Die „Times" meldet aus Laurengo Marques vom 10.: Infolge eines Irrtums in der halbamtlichen Uebersetzung des jüngst erlassenen Goldsteuerreglements von Transvaal ist dasselbe, soweit es sich auf die nicht produzierenden Minen bezieht, allgemein mißverstanden worden. Diese Minen müssen 30 Proz. von ihrer Durchschnittsförderung in den letzten 3 Monaten vor der Kriegserklärung zahlen.

* **London**, 15. Jan. In parlamentarischen Kreisen heißt es, ein einflußreicher Teil der ministeriellen Partei arbeite mit allen Mitteln auf ein Koalitionsministerium hin, worin Balfour, Hamilton, Hicks-Beach und Lansdowne durch die liberalen Imperialisten Rosebery, Asquith, Fowler und Grey ersetzt werden sollen. Rosebery sei mit diesem Plane einverstanden.

* **Valladolid**, 15. Jan. Die Versammlung der Handelskammern beriet mehrere Beschlußanträge, von denen der wichtigste besagt, daß angesichts der Haltung der Regierung nichts mehr von ihr zu hoffen sei. Die Versammlung beschloß, radikale, durchgreifende Mittel anzuwenden und beschloß ferner, sich mit der Liga der Landwirte zu verschmelzen.

w **Port Said**, 16. Jan. Reuter meldet: Der der deutschen Ostafrika-Linie gehörige Dampfer „Adjutant" ist mit einem Leichterschiff im Schlepptau von Suez abgegangen. Der Dampfer bringt Schießpulver nach Sansibar und Mozambique.

Der südafrikanische Krieg.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

w **London**, 16. Jan. In Kapstadt eingetroffene Meldungen besagen, daß in Ladysmith auch Dysenterie ausgebrochen ist.

Westlicher Kriegsschauplatz.

w **London**, 16. Jan. Reutermeldung aus Pretoria vom 13.: Der Berichterstatter bei den Buren an der Westgrenze teilt mit, die englischen Truppen nahmen gestern auf einem Hügel östlich von Mafeking Aufstellung. Von dem Kommandanten Delarey angegriffen, zogen sich die Engländer nach einem schwachen Gefecht zurück.

w **Pretoria**, Reuter vom 15. Jan. Amtlich wird gemeldet: Das Ergebnis der gestrigen Beschießung Mafekings war die Zerstörung eines von den Buren angegriffenen Forts.

w **Modder-River**, 16. Jan. Reutermeldung vom 14.: Die Marinegeschütze feuerten heute morgen wie gewöhnlich. Das Feuer wurde vom Feinde nicht erwidert.

Südlicher Kriegsschauplatz.

w **Rensburg**, 16. Jan. Reuter vom 14.: Oberst Porter unterhält ein stetiges Granatfeuer auf den Feind, der eine starke Stellung zwischen Colesberg und Slingersfontein inne hat.

w **London**, 16. Jan. Die „Times" meldet aus Laurenço Marques vom 10.: Die Regierung der Buren steigert unter der unschätzbaren Mitwirkung einer beträchtlichen Zahl britischer Unterthanen stetig den Ertrag der Minen und verschafft sich so die Mittel zu Ablöhnung der Ausländer, die mit der Herstellung von Explosivgeschossen, Granaten 2c. beschäftigt sind, sowie der übrigen hier zur Fortsetzung des Krieges behilflichen Kräfte. — Nach einer der „Times" aus Laurenço Marques zugegangenen Depesche vom 13. d. warnt ein Artikel des Blattes „Volksstem", der für inspiriert gilt, die Kapitalisten vor einem Vertilgungskriege, durch den die Goldindustrie des Landes unwiederbringlich zerstört werden würde, wenn einmal klar werde, daß das einzige Ziel der englischen Politik die Vernichtung der zwei kleinen Nationen sei. Nach einer weiteren „Times"-Meldung aus Laurenço Marques vom 11. hat die portugiesische Zollbehörde vor einigen Tagen 3 Kisten mit Feldsignalapparaten, Distanzmeßvorrichtungen und Feldstechern als Kriegskontrebande beschlagnahmt. Die Kisten, die auf dem einer französischen Dampfergesellschaft gehörigen Dampfer „Cordova" ankamen, trugen auf der inneren Verpackung die Adresse: Staatsartillerie Pretoria.

w **Stuttgart**, 16. Jan. Heinrich vont Rustige, Professor und Direktor der Staatsgalerie in Stuttgart, der kürzlich erkrankte, ist heute nacht im Alter von 89 Jahren gestorben.

* **Köln**, 16. Jan. Ein größeres Brandunglück entstand verflossene Nacht in einem Hause Köln-Ehrenfeld, woselbst infolge glühender Asche der Fußboden durchgebrannt war. Gegen 2 Uhr stürzte die brennende Zimmerdecke ein und fiel auf eine achtköpfige schlafende Familie. Drei Personen, Vater, Mutter und ein Kind wurden schwer, die anderen leicht verletzt.

* **Amsterdam**, 15. Jan. In Sökaboki (Java) hat ein heftiges Erdbeben 50 Häuser und die Eisenbahnanlage zerstört. Das Viktoriahotel bei Selabatoe ist eingestürzt. Die Stöße dauern noch fort.

* **Bellinzona**, 15. Jan. Ein junger Mann Namens Wilhelm Bethge aus Berlin, der von Gama aus zu Fuß über die Berge nach Chiavenna wollte, dort aber nicht eintraf, wurde von einer Hilfsexpedition an einem Felsweg mit zerschmettertem Schädel aufgefunden. Bethge stürzte von einer 70 Fuß hohen Felswand herab. Ein Hund, der den jungen Mann begleitet hatte, führte die Hilfsexpedition an die Unglücksstätte. (Frankf. Ztg.)

* **Berliner Schlußkurse.** (Mitgeteilt von der Rhein. Kreditbank Karlsruhe.) Oesterr. Kredit-Aktien 234.12. Diskonto-Kommandit-Anteile 194.—. Deutsche Bank-Aktien 207.80. Darmstädter Bank-Aktien 144.87. Berliner Handelsges.-Anteile 168.50. Dresdener Bank-Aktien 162.75. Staatsbahn-Aktien 136.50. Canada-Pacific —.— Laurahütte Aktien 258.—. Dortmunder Union 139.12. Bochumer Gußstahl-Aktien 363.60. Harpener Bergbau-Aktien 204.87. Hibernia Bergw.-Aktien 219,25. Concordia-Bergw.-Aktien 308.20. Löwe-Aktien 384.75. Gelsenkirchen 192.50. Ges. f. elektr. Unternehm.-Aktien 153.75. Allgem. Elektr. Ges.-Aktien 257.10. Schuckert-Aktien ex. Div. 228.90. Dtsch. Waffen- u. Munitfbrk. —.—. 5proz. Italien. Rente 94.—. Privatdiskonto 4 5/8 Proz.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Donnerstag, 18. Jan.: „Heimat." (B. 32).
Freitag, 19. Jan.: „Maurer und Schlosser" (A. 30).
Samstag, 20. Jan.: „Emilia Galotti". (12. Vorst. außer Ab.) Ermäßigte Preise.
Sontag, 21. Jan.: „Die Hugenotten." (C. 32). Anfang halb 7 Uhr.

Theater in Baden-Baden.

Mittwoch, 17. Jan.: Neu einstudiert: „Die Journalisten." (18. Ab.V.

Meteorologische Beobachtungen vom 16. Jan., morgens 8 Uhr.

Ort	Barom. 0 Gr. n. d. Meeresniv. red. in Mill.	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur in Celsiusgraden
Aberdeen	743	SW	schwach	wolkig	2
Stockholm	757	SSO	leicht	bedeckt	—2
Haparanda	759	SSO	stark	Schnee	—9
Petersburg	771	SSO	schwach	wolkenl.	—12
Moskau					
Cork	749	NNW	mäßig	bedeckt	7
Cherbourg					
Hamburg	751	SW	leis. Zug	Nebel	0
Memel	760	SSO	schwach	bedeckt	—7
Paris					
Karlsruhe	755	SW	mäßig	Regen	8
Wiesbaden	754	SO	leis. Zug	Dunst	2
München	757	S	mäßig	Schnee	—3
Berlin	754	SO	leicht	Schnee	—7
Wien	762		still	Nebel	—8
Breslau	757	SO	leicht	Dunst	—9
Nizza					
Triest	763	ONO	leis. Zug	bedeckt	—1

Wetterbericht des Centralbur. f. Meteorol. u. Hydr. vom 16. Jan.

Das barometrische Maximum über Nordosteuropa besteht fort, die Depression über dem Nordwesten hat aber ihren Wirkungskreis weit in das Binnenland herein ausgedehnt, sodaß am Morgen in Westdeutschland Thauwetter eingetreten war; weiter ostwärts herrschte noch strenger Frost. In ganz Mitteleuropa ist Regen oder Schnee gefallen. Weiteres Anhalten des milden Wetters mit Niederschlägen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Barometer	Therm. Celsius	Abs. Feuchtigk.	Relative Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel	Bemerk.
15. Jan., nachts 9 Uhr	747,3	4,6	2,4	74	SO	bedeckt	—
16. „ morg. 7 Uhr	742,9	2,2	5,1	94	SW	„	Regen
16. „ mitt. 2 Uhr	742,4	3,4	5,8	100	SW	„	Regen

Höchste Temperatur am 15. Jan. 4,0, niedrigste in der folgenden Nacht — 4,6. Niederschlagsmenge am 15. Jan. 2,6 mm.

* **Schneebeobachtungen.** Während der verflossenen Woche hat es im ganzen Lande geschneit; aus den ganz tiefen Lagen ist der Schnee bald wieder verschwunden; schon im Hügellande ist er aber liegen geblieben. Am Morgen des 13. Januar (Samstag) sind gelegen: in Furtwangen 31, in Dürrheim 15, in Stetten a. k. M. 26, in Heiligenberg 37, in Zollhaus 25, beim Feldberger Hof 75, in Titisee 35, in Bonndorf 18, in Höchenschwand 24, in Bernau 37, in Gersbach 42, in Todtnauberg 69, in Heubronn 45, in St. Märgen 50, in Kniebis 43, in Breitenbrunnen 40, in Herrenwies 41, in Kaltenbronn 40, in Tiefenbronn 12, in Krautheim 6, in Strümpfelbrunn 10, in Elsenz 2 und in Buchen 6 cm.

Man kommt immer wieder zurück
auf das altbewährte Mund- und Zahnwasser **Odonta** von **Wolff & Sohn**, nachdem man einen Versuch mit den mit großer Reklame angekündigten Neuheiten gemacht hat. 440.12.1

Die Wahrheit ist es, daß die meisten der als Schönheitsmittel angepriesenen Präparate fast wirkungslos, sehr häufig sogar gesundheitsschädlich sind. Das Gegenteil ist bei dem „Myrrholin" und der damit hergestellten Patent-Myrrholin-Seife der Fall. Dieser ölige Auszug des Myrrhenharzes enthält all die konservierenden und neubildenden Eigenschaften, welche schon seit Jahrtausenden bei der Myrrhe bekannt sind und sie zu dem hervorragendsten Cosmeticum des Altertums machten. Wer deshalb die Patent-Myrrholin-Seife täglich gebraucht, wird damit die beste Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut ausüben. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. 146.1

* Hamburg, 15. Jan. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Ambria", 14. Jan. in Shanghai. D. „Alesia", 12. Jan. in Singapore. D. „Andalusia", 12. Jan. in Port Said. D. „Athesia", von Philadelphia nach Hamburg, 14. Jan. 8 Uhr vorm, Dover passiert. D. „Australia", 12. Jan. 8 Uhr vorm. in Portland. D. „Belgravia", 13. Jan. 5 Uhr nachm. von New-York nach Hamburg. D. „Borkum", 13. Jan. in Port of Spain. D. „Brisgavia", von Baltimore nach Hamburg, 14. Jan. 9 Uhr vorm. Dover passiert. D. „Calabria", von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 14. Jan. 10 Uhr vorm. Scilly passiert. D. „Frisia", 13. Jan. 12 Uhr mittags von Philadelphia nach Hamburg. S.D. „Fürst Bismarck", von New-York via Neapel nach Alexandrien, 13. Jan. 3 Uhr nachm. in Genua. D. „Markomannia", von Hamburg via Havre nach Westindien, 13. Jan. 2 Uhr nachm. in Antwerpen. D. „Palatia", von Hamburg via Boulogne sur Mer nach New-York, 14. Jan. 5 Uhr 15 Min. nach. Cuxhaven passiert. D. „Pennsylvania", 12. Jan. 12 Uhr nachts in New-York. D. „Polaria", 15. Jan. 1 Uhr vorm. in Hamburg. D. „Serbia", von Hamburg via Antwerpen nach Ostasien, 14. Jan. 12 Uhr mittags von Rotterdam. D. „Sardinia", 12. Jan. 4 Uhr nachm. von New-Orleans via Newport News nach Hamburg. D. „Suevia", von Ostasien nach Hamburg, 13. Jan. 9 Uhr nachm. in Hwre. D. „Baldivia", von Hamburg nach Westindien, 14. Jan. 6 Uhr vorm. Cuxhaven passiert. 4603

KARLSRUHE.

Mittwoch den 17. Januar 1900:

IV. Abonnements-Konzert

des Grossh. Hof-Orchesters

(verstärkt durch auswärtige Künstler)

im grossen Saal der Festhalle

unter Leitung
des Herrn Generalmusikdirektors **Felix Mottl**,
unter gütiger Mitwirkung
des Pianisten Herrn **Ferruccio B. Busoni.**

Anfang 7 Uhr. **Ende gegen 9 Uhr.**
Eröffnung der Kassen halb 7 Uhr.

Generalprobe: Mittwoch den 17. Januar, vormittags 1/2 11 Uhr.

Karten hierzu à 1 Mk. 50 Pfg. sind an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben. 399.2.2

Programme mit Text sind an den Abendkassen à 10 Pfg. zu haben.

Adolf Sexauer

Großh. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 2. **Telefon 164.**

Großer Ausverkauf

wegen Umzug.

Abteilung I:

Verkauf des reich sortierten Lagers mit 10 % Rabatt.

Muster und Auswahlsendungen bereitwilligst.

Abteilung II:

Große Posten bedeutend zurückgesetzter

Teppiche, Bettvorlagen, Felle, Tischdecken, Divandecken, Portièren, Möbelstoffe, Satteltaschen, Gardinen, Stores 2c. 2c.

In dieser Abteilung können Muster- und Auswahlsendungen nicht gemacht werden. 438.3.1

Dampfbäder, Halbbäder, kalte Abreibungen Massage, Elektrisch-Lichtbäder kohlensaure Bäder, Fango-Behandlungen, 60 Wannenbäder 1ter, 2ter, 3ter Klasse.

Friedrichsbad

136 Kaiserstrasse 136.

Konzert-Pianino
mit großem, edlen Ton, 1,42 m hoch, 293.3.3
Fabrikat ersten Ranges, Einkaufspreis 1020 Mk., nur 1/2 Jahr gespielt, habe im Auftrag für 580 Mk. zu verkaufen.
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Pianofortelager,
Karlsruhe, Kaiserstraße 221.

Damen find. diskr. frdl. Aufn. Kein Heimbericht. Frau **M. Rieger**, Stuttgart, Silberburgstr. 55. 231

Heirat. Zum Neujahr (Ausw. colossal). Send. Sie nur Adr. Sofort erhalten Sie 400 reiche, reelle Partien, a. Bild z. Auswahl. Reform, Berlin 14. 103.13.8

In einem Hauptweinorte der Pfalz mit Bahnverbind. ist ein kl. ab. sehr lebh. und rentabl.
Gasthof
m. elektr. Bel. u. Wasserleit., Keller f. 100 Fuder, Kelterhaus, Scheuer und Stallung samt Lagerfässern und Kelter sofort zu verkaufen.
Off. sub P. N. 4002 bef. **Rudolf Mosse Neustadt a. Hdt.**

Lehrlings-Gesuch.
Ich suche einen Lehrling mit guter Handschrift für das Bureau. 402.
Schmidt-Dahms,
Weißwaren-Geschäft,
Genf.

Großer Inventur-Ausverkauf.

Nach Beendigung meiner Lager-Aufnahme veranstalte ich einen **Ausverkauf**, verbunden mit einem **Räumungs-Verkauf aller Saison-Artikel.**
Sämtliche **Mode-Artikel** der letzten Saison werden zu **sehr billigen Preisen ausverkauft** und bietet sich eine **vorteilhafte Einkaufsgelegenheit.**

Beginn des Ausverkaufs Dienstag den 16. Januar, 8 Uhr morgens.

Zwecks Aufräumung und Neuordnung des Lagers bleiben während des Ausverkaufs die Geschäftsräume mittags von 12½ bis 1½ Uhr geschlossen.
Während des **Räumungsverkaufs** werden **nachstehende Kurzwaren** zu folgenden Preisen verabfolgt: 437.1

Kurzwaren.

Zahnbürsten		8, 12, 15, 20, 25 Pf.
Korkenzieher	Stck.	7 Pf.
Schuhknöpfe	12 Dtz.	8 Pf.
Nähnadeln	1 Brief 25 Stck.	1 Pf.
Haarnadeln	24 Bund	10 Pf.
Lockenhaarnadeln	2 Bund	1 Pf.
Stecknadeln	Brief 200 Stck.	4 Pf.
Toilette-Pins	Brief 70 Stck.	5 Pf.
Sicherheitsnadeln	3 Dtz.	6 Pf.
Jutnadeln	2 St.	1 Pf.
Theestebe	Stck.	6 Pf.
1000 Yards Nähfaden	Rolle	13 Pf.
Schürzenband, sortiert	Stck.	6 Pf.

Kurzwaren.

Kragenknöpfe, Gold m. Perlm.	Stck.	6 Pf.
Taillenverschluß	Stck.	11 Pf.
Weiß Halbleinenband	5 Stck.	10 Pf.
Gürtelband mit Lahn	5 Mtr.	15 Pf.
Florettband	3 Stck.	10 Pf.
Köperband, weiß baumw.	Stck.	4 Pf.
Mech. Nackenknöpfe	Stck.	3 Pf.
Lichtmanschetten	½ Dtzd.	16 Pf.
Lampenputzer	Stck.	6 Pf.
Nähseide, farbig	Rolle	2 Pf.
Halbleinenband großes	Stck.	7 Pf.
Metallaufhänger	10 Stck.	12 Pf.
Stiefelknöpfer	3 Stck.	2 Pf.

Kurzwaren.

Schablonenkasten, Pinsel und Farbe	Crt.	12 Pf.
Schneiderkreide Kiste 50	Stck.	48 Pf.
Maaße, 150 cm lang	Stck.	4 Pf.
Aluminium-Fingerhüte	Stck.	2 Pf.
Hornhaarnadeln	3 Stck.	10 Pf.
Holznagelbürsten	Stck.	6 Pf.
Rockhakter, 4teilig	Stck.	28 Pf.
Nähnadel-Mitrailleusen	Stck.	20 Pf.
Gummi-Frisierkämme	Stck.	12 Pf.
Familienzwirn	8 Rollen	10 Pf.
Schweißblätter, innen Gummi,	Paar	8 Pf.

Kurzwaren.

Schweißblätter, Tric. m. Gum. Pr.		12 Pf.
Stopfnadeln,	Brief	8 Pf.
Gewürzdosen	Stck.	9 Pf.
Theedosen	„	12 Pf.
Berlin. Hemdenknöpfe	Dtz.	5 Pf.
Lockenscheren	Stck.	7 Pf.
Metalldosen mit Ansicht von Karlsruhe	Dose	3 Pf.
Bade-Handtücher	Stck.	38 Pf.
Nothelfer	Stck.	8 Pf.
Stopfeier	Stck.	8 Pf.
Handschuhstopfer	Stck.	8 Pf.
Schnee chläger	Stck.	8 Pf.

Futterstoffe.

Köperfutter I	Mtr.	20 Pf.
do. II	Mtr.	25 Pf.
Reversbiles, 80 cm breit, doppelseitig	Mtr.	36 Pf.
Schirting, schwarz grau	Mtr.	19 Pf.
Orleans, schwarz	Mtr.	34 Pf.
Rauschfutter, gestreift	Mtr.	41 Pf.
Patentstoß	Mtr.	7 Pf.
Hemdentuch sehr billig.		

Reste in sämtlichen Futterstoffen für die Hälfte des Wertes.

Abt. Wäsche.

Auf sämtliche
Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche
gebe während des Ausverkaufs
10% Rabatt.
Leicht angestäubte Wäsche bedeutend billiger.
Knabenblousen, Kinderkleider, Knabenmützen.

Abt. Herren-Artikel.

Cravatten, Oberhemden, Chemisettes, Serviteurs, Kragen, Manschetten.
Auf diese Artikel
10% Rabatt.

Abt. Unterzeuge.

Macco-Jacken, Hemden, Hosen, Reform- und Touristen-Hemden
für **Herren** und **Knaben**,
Unterzeuge für **Damen.**
Auf vorbenannte Artikel
10% Rabatt.

Damen-Kragen und Manschetten

zusammen **25** Pfg.

Konfektionierte Artikel.

Spitzenkragen, Rüschen, Schleifen, Jabots, Garnituren, Westen
mit 10% Extra-Rabatt.

Reste. Reste.

Baumwoll-Flanell, Woll-Flanell, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe
sehr billig.

Handschuhe u. Strümpfe

10% Rabatt.

Spültücher, 37/37 cm, Stück 11 Pf.,
Gläsertücher, □, 54/54 cm, ½ Dtzd. 95 Pf.,
Taschentücher mit Hohlsaum und farbiger Kante, ½ Dtzd. 78 Pf.,
Taschentücher mit breitem Steppsaum und gesticktem Buchstaben Stück **12** Pf.

Abt. Schürzen.

Kinder-Trägerschürzen, Kinder-Kittelschürzen, Hausstands- und Zierschürzen
mit 10% Rabatt.

Damen-Zierschürzen, hellfarbig, Stck. 19 Pf.

Abt. Unterröcke.

Moirée-, Tuch-, Seide-, Flanell-, Anstands-Röcke, gestrickte Röcke
mit 15% Rabatt.

Anstands-Unterröcke, farbig, festonniert Stück 88 Pf.
Gestrickte Röcke, Stück 98 Pf.

Woll-Tücher

mit 15% Rabatt.

Kinder-Häubchen, Capotten

mit 15% Rabatt,
etwas verdrückte Capotten, Hüllen, Mützen
Stück 15, 25, 40 Pf.,
regul. Wert das Dreifache.

Pelzwaren und Muffe.

Auf diese Artikel gebe **20 % Rabatt.**

Ziegen- und Angorafelle

15 % Rabatt.

Glacé-Handschuhe,

farbig für Damen,
Paar 92 Pf.

Feder-Halscoles, Stück 25 Pf.

Sopha-Kissen

mit 15 % Rabatt.

Bilder mit Rahmen

mit 15 % Rabatt.

Amerikanische Waschbretter,

sonst 95 Pf., jetzt **52** Pf.

Abt. Tapisserie.

In dieser Abteilung wird den geehrten Damen Gelegenheit geboten, sich billigst mit Stickerei-Artikeln zu versehen.
Auf sämtliche Artikel 10%
Einzelne, etwas bestäubte und etwas defekte Sachen **spottbillig.**

Korbwaren,

als: **Flaschenkörbe, Besteckkörbe, Staubtuchkörbe, Papier-, Noten- und Arbeitskörbe, Löffel- und Messerkörbe, Schlüsselkörbe**
mit 20% Rabatt.

Gardinen,

am Meter und abgepaßt,
mit 20% Rabatt.

Franz. Vorhänge,

schwarz Grund mit Goldgelb-Blumen,
jetzt Mtr. **25** Pf., sonst 60 Pf.

Tischdecken, Garten-Tischdecken, Handtücher

10% Rabatt.

Damen- und Herren-Regenschirme

mit 15% Rabatt.

Portièren, farbig,

mit 15% Rabatt.

Schlafdecken,

sonst Stück . . . . . M. 1.75, 3.75,
jetzt „ . . . . . „ —.90, 1.90.

Winter-Schuhwaren

mit 15% Rabatt.

Leder-Reisetaschen

mit 20% Rabatt.

Crême Iris,

Dose 42 Pf.

Besatz-Artikel.

Samt- und Feder-Besätze
gewähre **25 % Rabatt.**
Garnituren, Besätze, Tressen, Spitzen etc.
15 % Rabatt.

Ausrangierte Garnituren,

Durchschnittspreis **20** Pf.
Ferner **Reste** in **Spitzen, Tressen, Perl-** und **Matte-Besätzen, Spitzen-Volants**
zu sehr billigen Preisen.

Ausrangierte Besätze,

Borten und **Tressen,**
Meter 1, 2, 3, 5 Pf., sonst das Zehnfache.

Abt. Seidenband.

Sämtliche regulären Bänder mit **10%**
Sämtliche Putz-Modebänder mit **20%**

Seidenstoffe.

Auf sämtliche ***Seidenstoffe***
20 % Rabatt.

Abt. Blumen und Federn.

Auf diese Artikel
25% Rabatt.

Corsetts,

ausrangierte Sorten, sehr billig.

Corsettschoner,

weiß St. **22** Pf., weiß Stück **38** Pf.,
creme St. **38** Pf.
weiß mit Patinet-Einsatz **43** Pf.

Figuren, Nippes, Vasen

mit 10% Rabatt.

Holzbrand-Arbeiten

30% Rabatt.

Spiritus-Kocher

Stück **31** Pfg.

Romane

sonst 38 Pfg., **jetzt Band 25 Pf.**

Blousenhemden mit 33⅓% Rabatt.
Damen-Filzhüte für die Hälfte des Preises.
Conserven, Erbsen, Bohnen, Spargel, eingemachte Früchte mit 10% Rabatt.
Glas, Porzellan, Steingut u. Haushalt-Artikel mit 10% Rabatt.
Bei Einkauf von je M. 2.— einen Prachtkalender 1900 gratis.

Kaufhaus
Hamburger Engros-Lager
Max Michelsohn.

Druck und Verlag der Braunschen Landesdruckerei G. m. b. H. [illegible] Karlsruhe.